

Schweizerischer Unteroffiziersverband = Association Suisse de Sous-officiers

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit
FHD-Zeitung

Band (Jahr): 17 (1941-1942)

Heft 51

PDF erstellt am: 16.05.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufgaben für Vpf.-Uof.

Aufgabe 1.

Annahme:

Uof. X hat gemäß nachstehendem Fassungsbefehl die Unterkunftsfassung für das Füs.Bat. 55 in B als Kdt. des Fassungsdet. der Vpf.Kp. 5 durchzuführen:

Auszug aus dem Befehl für die Fassungen vom 21.10.41 für den 22.10.41.

Gefahrt werden: Brot, Fleisch, Käse, Gemüse, Hafer, Post, kleiner Nachschub.

Truppe	Fassungsplatz	Fassungszeit	Fassungsplatz Kdt.	Bemerkungen
Füs. Bat. 55	«B» siehe beiliegende Skizze	1000	Qm. Füs. Bat. 55	Unterkunftsfassung ab Lastw.

Geht an Kdo. Füs.Bat. 55

» Vpf.Abt. 5

z. K. » 5. Div.

Inf.Rgt. 23:

der Kdt.

i/A. Major K., Rgt.Qm.

Vpf.-Bestände Füs.Bat. 55: 977 Mann,
131 Pferde.

Uebungsbestimmung:

Das Fassungsdet. hat 0950 am Südost-Eingang von B einzutreffen.

Aufgaben:

1. Vpf.-Bedarf des Füs.Bat. 55.
2. Wieviele Lastwagen à durchschnittlich 3 Tonnen Nutzlast sind für den Transport der Vpf.-Mittel auf den Fassungsplatz notwendig? (Gemischter Verlad.)
3. Zahl der für die Durchführung der Fassung notwendigen Leute.
4. Um welche Zeit muß am 21.10. beim Magazin der Vpf.Kp. 5 mit dem Verlad begonnen werden, wann ist derselbe beendet und welche Akten sind anlässlich des Verlades vom Magazin-Chef der Vpf.Kp. 5 zu übernehmen?
5. Abfahrtszeit des Det. in A.
6. Totale Fahrzeit von A bis B.
7. Pflichten des Det.Kdt. während der Fahrt.
8. Was macht der Det.Kdt. sofort nach seinem Eintreffen am Südost-Eingang von B?
9. Wie verläuft kurz geschildert diese Fassung in praktischer und administrativer Hinsicht und was hat der Det.Kdt. dabei für eine besondere Tätigkeit?
10. Was ist in bezug auf die taktische Sicherung dieses Fassungsplatzes zu sagen?
11. Pflichten des Det.Kdt. auf dem Fassungsplatz unmittelbar nach durchgeführter Fassung.
12. Tätigkeit des Det.Kdt. nach Rückkehr an den Standort der Vpf.Abt. in fachtechnischer Beziehung.
13. Wann trifft das Det. in A wieder ein, wenn die Fassung 20 Minuten gedauert hat?

Aufgabe 2.

Annahme:

Uof. X hat einen Verpflegungsmittel-Transport von A nach E durchzuführen.

Transportmittel: 2 schwere Motorlastwagen.

Begleitmannschaft: 3 Mann mit Karabiner bewaffnet.

Ca. 1 km nach der Ausfahrt aus der Ortschaft B ertönt aus derselben noch vernehmbarer Fliegeralarm.

Gleichzeitig erblickt Uof. X mehrere Flugzeuge, welche vom Norden her B direkt anfliegen.

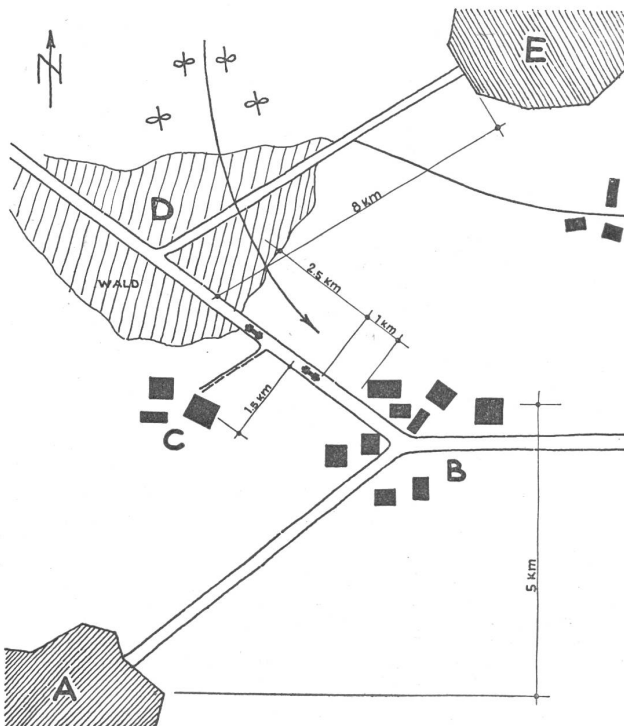
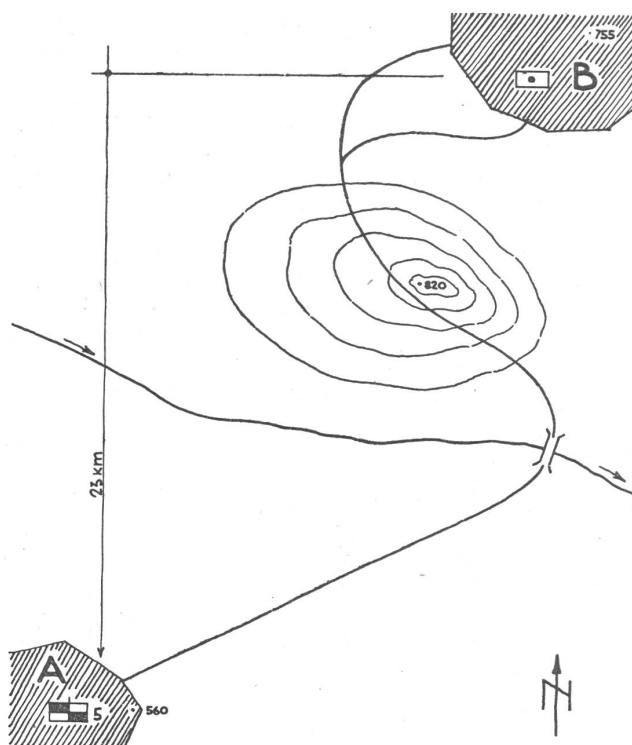
Höhe: Schätzungsweise noch 1000—1500 m.

Gelände: s. beiliegende Skizze.

Aufgaben:

1. Ueberlegungen:
 - a) Soll ich mich dem Angriff der gegnerischen Flieger zu entziehen suchen?
 - b) Kann ich mich mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln verteidigen?
 - c) Welche Möglichkeiten bieten sich mir?
2. Entschluß.
3. Durchführung des gefaßten Entschlusses und Befehlsgabe.

Taktische Aufgaben



Aufgabe 3.**Annahme:**

Es wird eine Durchmarschfaltung ab Lastwagen in «K» durchgeführt.

Organisation und Zirkulation gemäß beiliegender Skizze.

Während der Faltung wird der Faltungsplatz angegriffen (Erdangriff).

Der Angriff richtet sich besonders gegen die Warengruppen Brot und kleiner Nachschub.

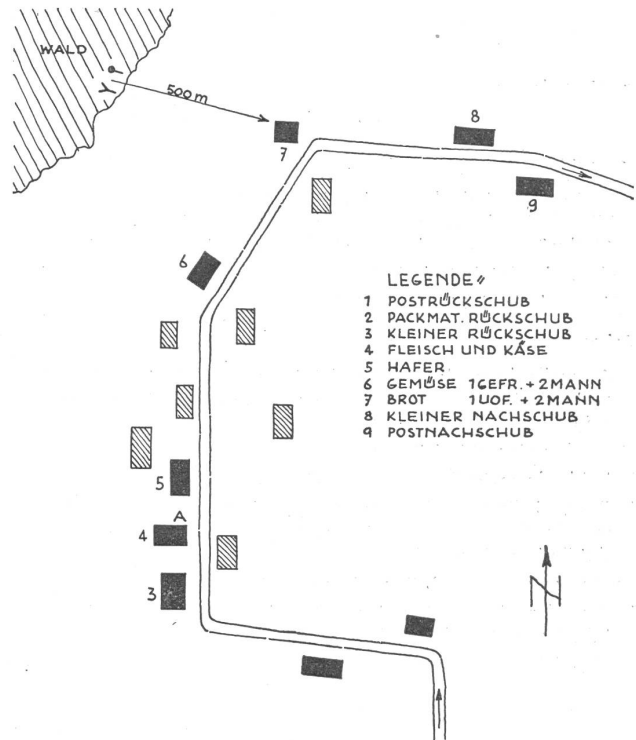
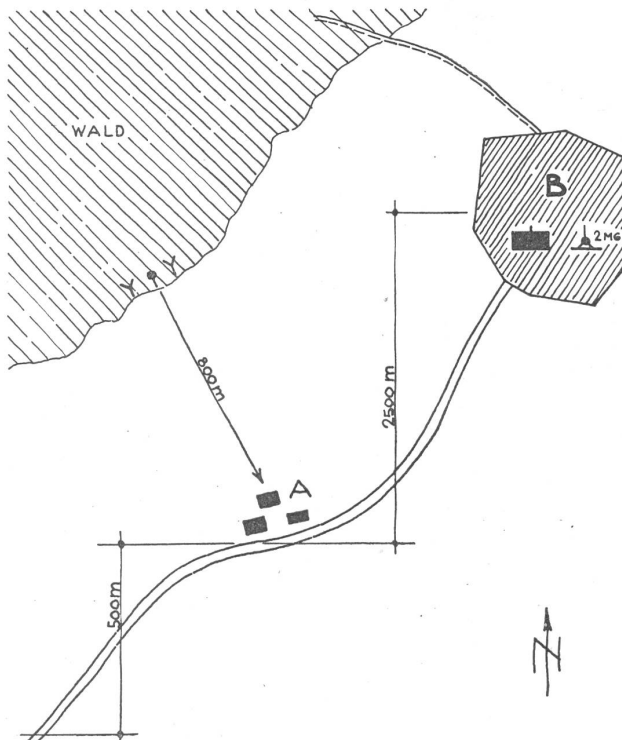
Gegner soweit feststellbar ca. 10 Mann mit einer leichten automatischen Waffe.

Beim Rapport hat der Faltungsplatz-Kdt. befohlen:

«Im Falle eines Erdangriffes sofortige Meldung an mich. Mein Standort ist bei Punkt A.»

Aufgaben:

1. Überlegungen des Uof. bei Warengruppe Brot.
2. Welchen Entschluß faßt er gestützt auf seine Überlegungen?
3. Durchführung des Entschlusses und Befehlsgabe.
4. Wie lautet seine Meldung an den Faltungsplatz-Kdt.?

**LEGENDE**

1. POSTRÜCKSCHUB
2. PACKMAT. RÜCKSCHUB
3. KLEINER RÜCKSCHUB
4. FLEISCH UND KÄSE
5. HAUFER
6. GEMÜSE 1GEFR. + 2MANN
7. BROT 1UOF. + 2MANN
8. KLEINER NACHSCHUB
9. POSTNACHSCHUB

Aufgabe 4.**Annahme:**

Vpf.Uof. X verwaltet das Vpf.-Depot A.

In allen drei Gebäuden sind Vpf.-Artikel und Fourage einmagaziniert.

Sein Detachement besteht außer ihm selbst noch aus 6 Sdt. = 7 Karabinern.

In B ist eine Füs.Kp. plus 1 Zug einer Mittr.Kp. (2 Mg.) als Bat.-Reserve untergebracht.

Am 25.10. 0825 wird das Depot angegriffen.

Der Angriff erfolgt aus dem Wald ca. 800 Meter nordöstlich von A.

In bezug auf den Gegner wird festgestellt: Gegnerische Fallschirmabspringer ca. 12 Mann mit 2 leichten automatischen Waffen.

Aufgaben:

1. Überlegungen von Uof X.
2. Entschluß.
3. Durchführung des Entschlusses und Befehlsgabe.

Lange oder kurze Haare?

Gespräche aus dem «Kompagniesalon».

Unter dem schattigen Vordächlein eines Bauernhofes hatte unser Kompagniecoiffeur seinen «Salon» aufgeschlagen. Auf dem kühlen Boden sitzend, warteten wir Soldaten geduldig, bis wieder eines der Schafe geschoren war, atmeten den für eine Haarkünstlerboutique sonderbaren Duft warmen Kuhmistes ein und vertrieben uns die Zeit mit Rauchen und Diskutieren.

Das Gespräch drehte sich um den Militärhaarschnitt. Unser Kommandant hatte bei dem eben beendeten Hauptverlesen festgestellt, daß noch verschiedene «Pelzbären» in der Kompagnie anwesend seien und befohlen, die Haare zu schneiden, kurz zu schneiden. Lange Haare, Locken und Büschel, die unter der Mütze oder dem Stahlhelm hervorgucken, seien in Zu-

kunft nicht mehr geduldet. Er und die übrigen Offiziere gingen hierbei beispielgebend voran. Sie trugen alle einen sogenannten Militärhaarschnitt, d. h., hatten ihre Haare an den Schläfen und am Hinterkopf glatt weggeschnitten.

Begeisterung hatte diese Mitteilung und dies Beispiel nicht bei allen Soldaten ausgelöst. Trotz der Riesenhitze, die uns schon seit einigen Tagen den Schweiß aus den Poren trieb, trugen viele ihre Haare halblang und die «Original»-Militärhaarschnitte waren bei uns Füsilieren nicht gerade dicht gesät. Jeder von uns hat durch die lange Dienstleistung schon bewiesen, daß er Opfer auf sich zu nehmen versteht, und nun, da es sich darum handelte, einige Büschel Haare auf den Altar zu legen, schienen viele kleinmütig geworden zu sein. Ent-

gegen allen guten Vorsätzen, die uns «Pelzbären» in den Salon geleitet hatten, offenbarten wir alle dem Coiffeur den Wunsch: Nicht zu kurz!

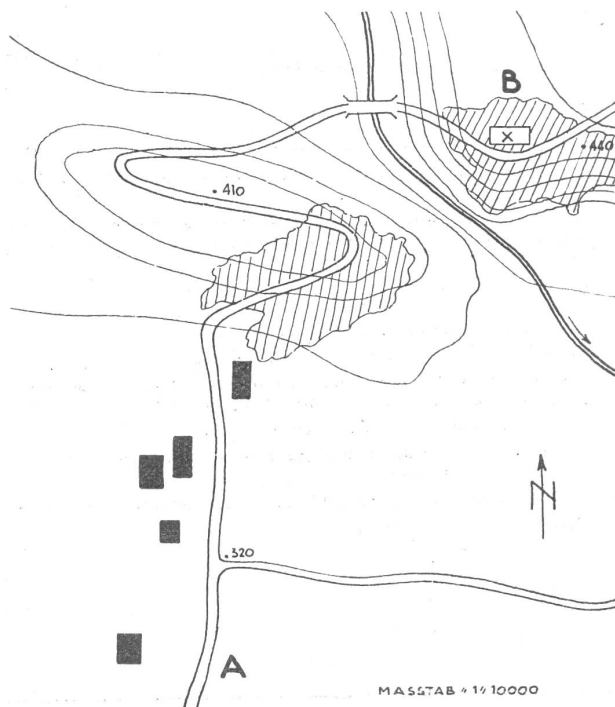
«Nein, kurze Haare gefallen mir nicht», sprach Hans. «Nächsten Sonntag kann ich in den Urlaub; was würde mein Marieli sagen, wenn ich mit einer Glatze zu ihr käme?» Am meisten Verständnis brachte ihm Fritz entgegen. Seine von Brillantine glänzenden Locken wallten ihm tief in die Schläfen und den Nacken. Nur einmal habe er sich von seinem Kopfschmuck trennen müssen, dies sei während der Rekrutenschule gewesen. Seither aber habe er seine langen Haare gegen alle Angriffe verteidigt. Er sei ein freier Eidgenosse und trage seine Haare so wie es ihm beliebt. Fritz
(Forts. Seite 1260.)

Tâches tactiques**Fourriers de Cp.****Tâche N° 1.****Supposition:**

- 1° Stationnement de la Cp. fus. III/20 à A.
Effectif: 200 hommes, 9 chevaux.
Attribué: 1 section de Cp. mitr. IV/20: 38 hommes, 7 chevaux.
- 2° Place de distribution du Bat. à B.
- 3° Heure de la distribution: 2030.

Tâches:

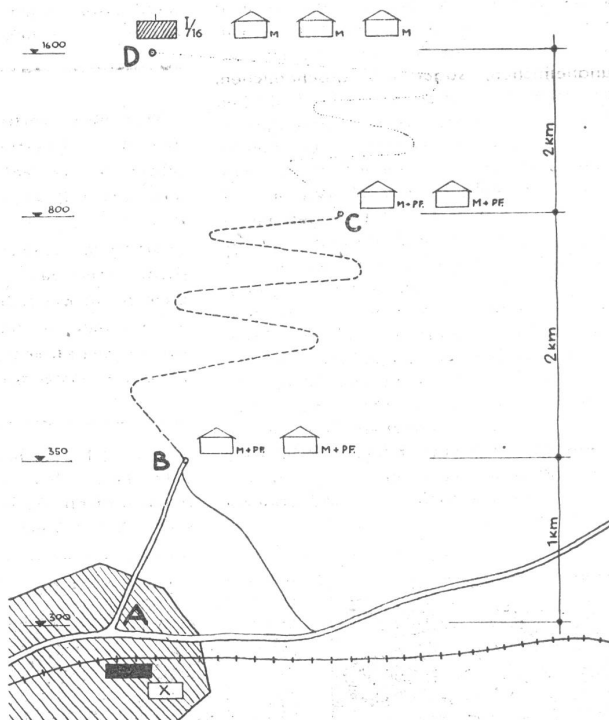
- 1° A quelle heure le fourrier doit-il partir de l'intersection des routes à A pour arriver à temps sur la place de distribution à B?
- 2° Quels préparatifs fait-il avant le départ?
- 3° Poids du ravitaillement (à mentionner en détail).
- 4° De quoi dispose-t-il comme moyens de transport? (Le train de rav. du Bat. ne peut pas être utilisé pour le transport Place de distribution—Troupe.)
- 5° Que se passe-t-il à B, après son arrivée?
- 6° Quand est-il de retour à son lieu de stationnement, si la distribution a une durée d'une heure?
- 7° Que fait-il après son retour à A?

**Tâche N° 2.****Supposition:**

- 1° La Cp. fus. mont. I/16 est cantonnée à D.
Effectif: hommes de la Cp. plus les hommes rattachés à celle-ci = 320 hommes.
Tous les chevaux se trouvent à l'échelon collecteur du Bat.
 - 2° Place de distribution près de la gare de A.
 - 3° Parcours A—B praticable pour tous véhicules,
» B—C seulement pour bêtes de somme,
» C—D seulement pour porteurs.
 - 4° Le ravitaillement comporte quotidiennement les marchandises suivantes:
- | | |
|----------------------|---------|
| Pain | 375 gr. |
| Viande | 200 » |
| Fromage | 60 » |
| Légumes | 800 » |
| Poste | 250 » |
| Petit ravitaillement | 250 » |
- 5° Le ravitaillement est organisé par la Cp. Le nombre d'hommes et de chevaux nécessaire est mis à disposition par le Bat. Le Cdt. Cp. fus. mont. I/16 en fait la demande.

Tâches:

- 1° Poids du ravitaillement.
- 2° Combien d'hommes et de chevaux doivent être demandés au Bat. pour permettre l'exécution de cette tâche?
- 3° Où sont-ils stationnés?
- 4° Temps nécessaire pour le transport. Indiquer les heures de départ et d'arrivée de chaque groupe.



fand unsere volle Unterstützung. «Haben wir den Kopf im Zeughaus gefasst?», fragte Lmg. Sch. Müller die Runde. «Also...»

So und ähnlich fielen die Argumente gegen den Militärhaarschnitt, der sich keiner großen Popularität erfreuen konnte. Auch unser Coiffeur hatte die Worte des Hauptmanns vergessen und ließ sich bei seiner Arbeit ganz von geschäftlichen Ge-

sichtspunkten leiten; er berücksichtigte die Wünsche seiner Kunden, die immer wiederholten: Nicht zu kurz! Während wir so gemütlich beisammen waren und selbstherrlich den Militärhaarschnitt verurteilten, erhielten wir einen unerwarteten und offen gestanden unerwünschten Besuch, den wir aber trotzdem mit einer saftigen Achtungsstellung begrüßten. Der Hauptmann war

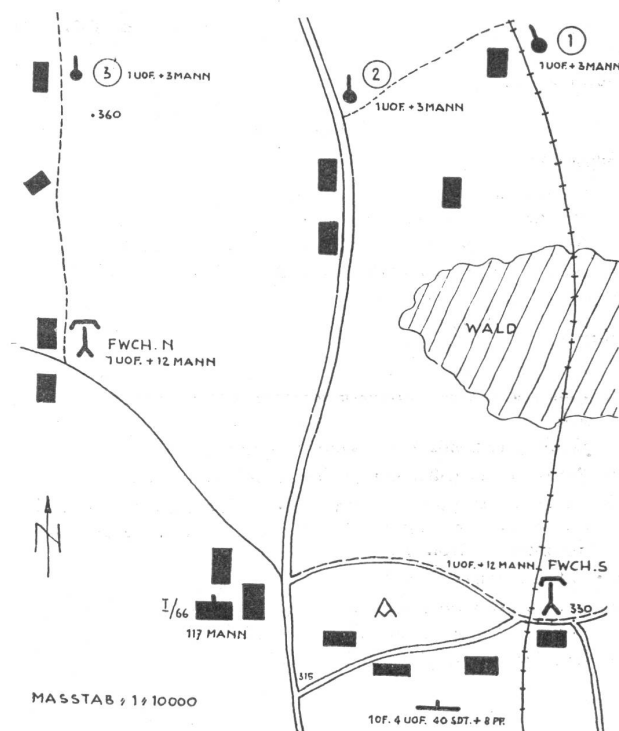
auf seinem Rundgang durch die Kantonnemente auf uns gestoßen. Er musterte alle und empfahl dann dem Coiffeur unsern Fritz. Diesem solle er die Locken besonders zurückschneiden. Fritz erwiderte, daß er soeben aus den Händen des Haarkünstlers entlassen worden sei. Darauf nahm die Debatte um den Militärhaarschnitt ihren Fortgang. Unser kluge Coiffeur verhielt

Tâche N° 3.**Supposition:**

- 1° La Cp.fus. I/66 a placé des avant-postes à A le 20.8. 1830.
- 2° La cuisine roula en queue du Bat. et arriva à 1900 avec la subs. du soir à A.
- 3° Le train de rav. arrive seulement à 2000 sur la place de distribution (éloignée d'une ½ heure de A).

Tâches:

- 1° Que fait le fourrier après son arrivée à A?
- 2° Quand la subs. du soir est-elle distribuée?
- 3° Description de la distribution de la subs. (moyens de transport, hommes assurant la distribution, heures).
- 4° Lieu de stationnement de la cuisine roulante.
- 5° Transport de la subsistance pour le jour suivant, place de distribution — troupe.
- 6° Que se passe-t-il avec la subs. après son arrivée à la troupe?
- 7° Préparation du déjeuner.



sich dabei streng neutral. Er unterstützte weder den Hauptmann, der die tausend Vorteile der kurzen Haare hervorstrich, noch seine Kameraden, die alle aus gesundheitlichen, sogar aus geschäftlichen, die ehrlichsten aber aus schönheitlichen Gründen die langen Haare verteidigten.

Der gewichtige Vertreter des Militärhaarschnitts wußte unzweifelhaft treffende Gründe ins Feld zu führen. «Warum soll man die Haare im Dienst kurz geschnitten tragen?» führte unser Kommandant in jenem vertraulichen Tone aus, den er nach dem Hauptverlesen anzuschlagen pflegt. Dies hat jetzt im Sommer verschiedene Vorteile. Einmal erträgt man die Hitze besser, da der Schweiß ungehindert verdunsten kann. Auch bleibt der Staub des Strohs usw. weniger kleben. Kurze Haare sind also aus hygienischen Gründen erforderlich. Das ewige Kämmen fällt weg, Helm und Gasmasken sitzen besser und können vor allem schneller an- und abgezogen werden...

Gegen diese Begründung konnte niemand etwas Wichtiges einwenden und sie war uns nicht neu. Aber es ist nun ein-

Wer nicht versteht und zugeben will, daß die schweizerische Geschichte und schweizerische Politik etwas anderes ist und sein soll als die ausländische, ist in den Geist des Eidgenössischen nicht eingedrungen. Schweizertum und schweizerische Demokratie beruhen und beruhen niemals auf der unbesehenen «Anpassung» ans Ausland. Sie beruhen namentlich nicht auf der Uebernahme ausländischer Gegensätze und ausländischen Hasses. Jaggi.

mal so, daß verschiedentlich trotz der Einsicht diese allein nicht imstande ist, sich durchzusetzen. Da hilft am besten das Beispiel. Aus diesem Grunde ließ sich der

Hauptmann in der Nähe nieder, zog seine Mütze ab und diente uns als Vorbild und dem Coiffeur gleichsam als Modell. Begeistert unterstützte er jede Bewegung unseres Haarabschneiders mit einem: Kürzer! Noch kürzer! Tragischerweise verwechselte der Coiffeur Humor mit Befehl und opferte jedem Zuruf neue Haarbüschel.

Als endlich der letzte von uns geduldig die Prozedur über sich ergehen lassen hatte, trugen wir die Haare so kurz, daß wir selbst unsere Offiziere überboten. Nur einer blieb an diesem Abend ungeschoren. Dies war der Coiffeur selbst. Aber daß dieser auch im Dienst die längsten Haare trägt, darob wunderte sich niemand.

Einige Tage später, nachdem der Kompagniecoiffeur die letzten «Pelzbären» geschoren hatte, war der Militärhaarschnitt «durchgegangen». Nun glichen sämtliche Köpfe der Kompagnie dem Haupt des «Haupt»mannes, der es auf seine Art verstanden hatte, lange Haare kurz werden zu lassen. chb.



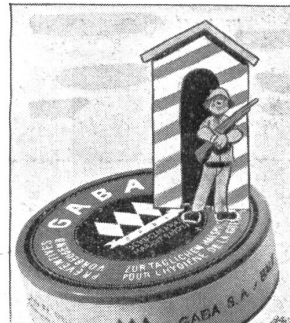
Das Aufstehen früh um 5 Uhr wird den älteren Soldaten nicht ganz leicht, die Glieder sind noch steif vom Pickeln und Schaufeln.



Aber auf's Morgenturnen freut sich die ganze Kompagnie; bei dem guten Kommando klappt es ausgezeichnet.



Es ist nicht der Leutnant, der kommandiert, sondern der Füsilier Moser, der im Zivil Vorturner ist und eine so gute Stimme hat.



Er lässt sich halt immer Gaba von daheim schicken, denn er weiss: Gaba hält die Stimme klar.